

Hakuna Matata Deutschland e.V. – Jahresbericht 2013

1. Jahresrückblick

Liebe HMD e.V. Mitglieder. Das zweite Jahr unseres Bestehens nähert sich dem Ende zu. Was haben wir im letzten Jahr alles erreicht und was steht für dieses Jahr auf der To-Do Liste, bei uns im Verein und im Projekt in Kenia?

Zuerst einmal möchte ich allen Fördermitgliedern danken, die im letzten Jahr 1230 Euro gespendet haben, um Patenkinder in Kenia zu unterstützen. Wir haben jetzt 11 Fördermitglieder und 17 weitere reguläre Mitglieder. Wir können nun 8 Kinder unterstützen, unsere laufenden Kosten sind nach wie vor gedeckt, das Anlegen von Konturgräben konnte finanziert werden und zusätzlich konnten wir noch bescheidene Rücklagen bilden.

Das an das Projekt überwiesene Geld wurde geteilt, in den von uns eingebrachten Teil und den durch Steve Ralf aus EU Geldern eingebrachten Teil. Von unseren Geldern wurden nach Muriungis Ermessen die vier Unterkünfte für bedürftige Frauen auf unserem Grundstück errichtet (etwa 7.000 €), an eine Wasserversorgung, an das Stromnetz angeschlossen sowie Geld für eine noch zu bauende Biogasanlage zurückgehalten (ca. 4000 €). Von den aus England eingebrachten Geldern wurden drei Schulen in Ntrimiti (in die auch einige der von uns unterstützten Kinder gehen) an das Stromnetz angeschlossen. Des Weiteren wurden zwei Hühnerställe für die Hühneraufzucht gebaut und rund 100 Hühner gekauft, was dem Projekt auf absehbare Zeit ein Einkommen beschern soll und es uns ermöglichen Mikrokredite in Form von Küken oder jungen Hühnern an Frauen/ Frauengruppen zu vergeben.

Wie geplant wurde das Projektgrundstück von Herrn Bernhard Korndoerfer vom gleichnamigen Ingenieurbüro im Juni 2013 professionell vermessen. Das angelegte Festpunktnetzwerk kann von nun an als Grundlage für alle weiteren Bau- und Planungsmaßnahmen verwendet werden. Zusätzlich wurde ein DEM (Digitales Geländemodell) erstellt, wodurch lokale Senken und Hochpunkte, sowie das gesamte Geländeprofil dargestellt werden kann. Dies erleichtert die zukünftige Erarbeitung eines notwendigen Massenausgleichs beim Bau bzw. einer Landschaftsgestaltung nach Permakulturrichtlinien erheblich.

Da von Muriungi und der Gemeinschaft vor Ort bekundet wurde, dass der Bau einer Schule und einer Klinik auf dem Grundstück wichtig wäre für die ländliche Entwicklung, suchte Hakuna Matata

Deutschland die Kooperation mit der Technischen Universität München. Dort konnte im Rahmen der Tätigkeiten der Cradle to Cradle Arbeitsgruppe ein Entwurfskurs entwickelt werden, der die Frage beantworten sollte, wie Gebäude mit positivem Fußabdruck in Kenia gebaut werden könnten. Mit dieser Fragestellung wurden 22 Architekturstudenten konfrontiert, die dazu zuerst 11 verschiedene Entwürfe lieferten, die dann von einer Jury, der neben dem Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen, Prof. Werner Lang, auch der Vorstandsvorsitzende des Hakuna Matata Deutschland e.V., Martin Korndoerfer, sowie dem ‚Mann vor Ort‘, Muriungi Marete, angehörten, auf die 5 besten Entwürfe reduziert wurden. Die Studentengruppen fanden sich in 5 neuen Gruppen zusammen und arbeiteten die Entwürfe weiter aus. Anschließend wurde vom 04.03.2014 bis 15.03.2014 eine Exkursion mit 5 Studenten in das Projektgebiet durchgeführt, Details zu den vorgeschlagenen Baustoffen, sowie die Umweltbedingungen vor Ort recherchiert und die 5 Entwürfe der Gemeinschaft vor Ort vorgestellt. Die Vertreter der Gemeinschaft bestanden aus Nachbarn, Mitgliedern der Hakuna Matata Subuiga CBO (der das Land offiziell gehört), Vertretern lokaler Frauengruppen und der muslimischen Frauen von Isiolo. Es wurde im Konsensverfahren der Entwurf ‚Community‘ aufgrund seiner inherenten Sicherheitsaspekte und Kompaktheit ausgewählt, der nun realisiert werden soll.

Der Gebäudekomplex kann in 2-3 Bauabschnitten realisiert werden. Es wurde in Gesprächen mit der Gemeinschaft bekundet, dass der Bau der Klinik Priorität hätte. Für den Bau der Klinik sind etwa 60.000 € nötig, für die Realisierung des Gesamtkomplexes etwa 160.000 €, was die technische Installationen wie Wasserpumpen, eine Biogasanlage und Solarsysteme (PV und Solarthermie) miteinschließt. Der erfolgreiche Entwurf wurde anschließend noch von den Studenten an der Meru Technical vorgestellt, einem Polytechnikum, dessen Studenten bei der Realisierung miteinbezogen werden sollen.

Das Projekt wird jetzt, im Sommersemester 2014, mit 5 Architekturstudenten weitergeführt und bis zur Ausführungsplanung ausgearbeitet. Danach können die Pläne einem lokalen Architekten, mit dem ebenfalls bereits ein Treffen stattfand, zur Realisierung übergeben werden. Als Fachplaner für das Wasserkonzept stießen zwei weitere Umweltingenieursstudenten zum Team hinzu.

Vielen Dank an dieser Stelle den 5 Studenten, Sabrina Bauer, Stefanie Fußeder, Alexander Hämmerle, Jens Kühnbrey und Christoph Titze, und dem Architekten und Entwurfsbetreuer Tobias Dietz, die größtenteils auf eigene Kosten an der Exkursion teilnahmen, sowie an Herrn Prof. Lang, der uns diese Kooperation überhaupt erst ermöglichte. Vielen Dank auch an Frau Weindel der TU München, die sich für die Förderung der Exkursion aus Geldern der Entwicklungszusammenarbeit und des PROMOS Programms des DAAD einsetzte.

Um bereits in der kleinen Regenzeit 2014 (April/Mai) anzufangen Regenwasser zu sammeln wurden Konturgräben geplant und angelegt. Die Arbeit wurde von Arbeitern vor Ort von Hand erledigt und von Herrn Martin Mugambi (der bereits bei den ersten Konturgräben mitarbeitete) beaufsichtigt. Die Kosten betrugen etwa 200 €.

Hakuna Matata Inklusive Aktivitäten:

Printshop/Internet Café:

Die Erträge des Printshops und Internet Cafes sind leider hinter den Erwartungen zurückgeblieben und wurden durch die relativ hohen Raummieten unrentabel. Daher wurden die Computer zum einen zur Einrichtung eines Computerlernzentrums an einer Schule in Ntrimiti verwendet und zum anderen je einer an drei Hakuna Matata Inklusive Mitarbeiter vergeben. Das Computerzentrum liegt in einer sehr ländlichen Gegend, so dass sich drei Schulen das Zentrum teilen können und durch Anbieten von digitalen Diensten und Computerkursen für die Gemeinschaft vor Ort zusätzliches Einkommen erwirtschaften können sollten. Schola, die vorher im Internet Cafe arbeitete, bekam einen der Computer, sowie ein Teilstipendium von Hakuna Matata Inklusive, um es ihr zu ermöglichen an der Meru University Wirtschaft zu studieren. Clifford (Isiolo) und Kim (Meru) bekamen auch je einen Computer, wodurch sie sich mit dem Angebot digitaler Dienstleistungen (Foto- und Videobearbeitung, CD Kopierservice, Druckservice etc.) selbständig machen konnten.

Business-in-a-box:

Von den 10 Frauen denen zinsfreie Mikrokredite gewährt wurden, haben 5 ihren Kredit abbezahlt. 5 weitere, die von einem anderen Projekt an uns vermittelt wurden, haben angegeben, dass sie derart von Gesundheitsbeamten in ihrer Tätigkeit behindert wurden, dass sie ihrer Tätigkeit nicht mehr nachgehen konnten, nichts verkaufen konnten und daher ihren Kredit nicht zurückzahlen konnten. 4 von Muriungi in das Projekt aufgenommene Frauen verdienen immer noch ihr Geld, indem sie Chips, Chapatti und Tee auf dem Markt verkaufen.

Startkapital für eine selbstorganisierte Frauengruppe

Nachdem ein zinsloser Mikrokredit über 100 € in weniger als der geforderten Zeit zurückbezahlt wurde, konnte der größten von uns unterstützten Frauengruppe mit etwa 200 Mitgliedern ein weiterer zinsloser Mikrokredit in Höhe von 1000 € genehmigt werden. Diese Geld wurde innerhalb der Gruppe gegen geringe Zinsen weiterverliehen und wurde dafür verwendet, dass sich etwa 50 Frauen selbständig machen konnten. Ein durchgeführtes Projekt war der Kauf eines ‚Gewächshauszeltes‘ des roten Kreuzes, das zur Aufzucht von Tomaten dient (die dort auf dem Markt einen guten Preis erzielen). Die 1000 € wurden ebenfalls vor Fälligkeit zurückbezahlt. Der Frauengrupp wurde ein weiterer Mikrokredit angeboten, was allerdings mit der Begründung abgelehnt wurde, dass sie jetzt genug Geld hätten, um eigenständig zu wirtschaften.

Meru is my Milan

Nachdem die Versäumnisse der Stadtverwaltung durch Hakuna Matata Inklusive auf diese Weise öffentlich gemacht wurden, hat der Bürgermeister dafür gesorgt, die Abfallsammlung wieder zu veranlassen. Dies läuft nach Muriungis Angaben nach wie vor. Die Arbeitstruppe, die aus reformierten ehemaligen Alkoholikern bestand, wurde von Hakuna Matata Inklusive weiterbeschäftigt und mit der Aufgabe betraut, unsere Baumschule zu betreuen und Setzlinge einheimischer Bäume aus den Wäldern des Mt. Kenia Nationalparks zur späteren Auspflanzung zu sammeln.

2. Gründungsmitglieder

Julia Model	Elena Funk	Markus Mutter	Jenny Pfau
Andreas Kowald	Martin Korndoerfer	Tammy Korndoerfer	Janina Reibetanz
Christian Schirmer	Mario Wienand	Lukas Stankowski	

3. Fördermitglieder 2013

Alain Riviere	Elena Funk	Georg Lubrich	Jenny Pfau
Andreas Kowald	Martin Korndoerfer	Tammy Korndoerfer	Rachel Platin
Sonja Rickert-Kruglov	Tilmann Meusel	Ursula Bruder	Lukas Stankowski
Ines Göbel			

4. Reguläre Mitglieder 2013

Markus Mutter	Christina Krebs	Tom Ohlendorf	Holger Hengst
Janina Reibetanz	Lucia Staude	Mona Ohlendorf	Christian Dinter
Kerstin Melbye	Arne Sander	Susanne Herms	Christian Schirmer
Carsten Haeling	Mario Wienand	Nora Martens	

5. Jahresüberschussermittlung 2013

Einnahmen	
Übertrag 31.12.2012	81 Euro
-Fördermitgliedsbeiträge	1230 Euro
-Sonstige Spenden	
• Spende Carsten (betterplace)	120 Euro
• Spende Martin	96 Euro
Summe	1.527 Euro

Ausgaben	
-Kinderpatenschaften	960 Euro
-Administrativ	
• Webhosting/Website	108 Euro
• Bankgebühren	42 Euro
Summe	1.110 Euro
Überschuss 31.12.2013	417 Euro

6. Weitere Pläne

Das wohl wichtigste Projekt für dieses Jahr ist die Mitteleinwerbung für die Realisierung des Gebäudekomplexes. Es wurde zum Ziel gesetzt, dass die Realisierung bereits im März 2015 beginnen soll.

Es werden des Weiteren die Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit des Anbaus der Moringapflanze auf dem Projektgrundstück getestet. Bei positiven Ergebnissen erhoffen wir dadurch die Möglichkeit eine

bisher nicht weit verbreitete eiweißreiche Nahrungsquelle für den lokalen Markt zu erschließen und prüfen die Möglichkeiten des Exports nach Deutschland als Nahrungsergänzungsmittel.

Es wird gegenwärtig ebenfalls geprüft inwieweit sich die Installation von PV und anderen Technologien der nachhaltigen Stromerzeugung wirtschaftlich darstellen lässt. Die Gründung einer lokalen Energiegenossenschaft steht bei positiven Resultaten in Aussicht.

Es freuen sich auf ein weiteres spannendes Jahr,

Martin Korndoerfer

und

Jenny Pfau

Vorstandsvorsitzender

2. Vorstand